

Bey  
Dem erfreulichen  
**Hochzeit=FESTIN,**

Des  
Wol-Ehren-geachten  
K E R K E

**Christoff Garcken /**

Golanschnlichen Bürgers/  
wie auch vornehmen Kauff- und Handels-Mannes  
in Thorn /

Mit der  
Edlen/Hoch-Ehr Sitt und Zugendbelobten

K E R A U E V

**CATHARINA,**

Gebohrn. Goldnerin /

Des Weyland /

Wol-Edlen / Westen / Nahmhafften  
und Wolweisen Herrn /

**Herrn Welchior Frehnels /**

Gewesenen Aeltesten Raets-Verwandten  
Wie auch wol-verdienten Ober-Vorstehers der  
Neustädtischen Kirchen /

**Nachgelassener Frau Mittwe /**

Welches den 22. Octob. Anno 1720. vergnügt celebriret wurde/  
Legte als einer der Geringsten und jüngsten seine schuldige Gratulntion  
in wenigen Reimen willgßt ab

Jacob Walter.

\*\*\*\*\*  
C H O R N,  
Druckt bei Joh. Nicolai/ E. E. Hochw. Rath und des GYMN. Buchde



Eglücktes Hochzeit-Fest/ erwünschte Freuden-Stunden/

Die ihe viel tausend Lust und Wonne mit euch führt.

Ihr/ die Ihr Anmuths/ voll euch lieblichst eingefunden/

Und zu der Hochzeit-Freud die Herzen auffgerüht :  
Wo's anders rathsam ist/ daß ich es fühllich wag/  
So gebet mir Bescheid auff diese meine Frag.

Echo: Sag.

Wär es wol wider Recht/ wenn ich mich auch erzeigte /  
Heut fröhlich und vergnügt/ da alles scherzt und lacht ?  
Ich mein/ ich irrte nicht/ wenn ich auch gleichfalls neigte  
Mein Herz zu lauter Lust/ zumahl/ wenn ich betracht  
Des heut'gen Tages Fest/ und dessen Freuden-Schein/  
Drum sag/ mein Echo, doch: soll mirs verbothen seyn ?

Echo: Nein

Ich muß freywillig zwar bekennen und gestehen /  
Daz ich von Amors Macht noch nichts sagen kan/  
Vielsweniger/ wie man bey so gestallten Ehen/  
Sich auffzuführen hat ; indeß/ weil jederman  
Recht höchst vergnüget ist/ und lauter Freuden voll/  
So folg ich billich nach/ bin froh/weils ja seyn soll.

Echo: Voll!

Wol: sagstu ? Doch hör zu: Wo blieben die Gedichte/  
Wenn ich es bei der Freud allein bewenden ließ/  
Die/ als der gringste nur [ sag/ ob ich nicht woll richte ? )  
Durch Wünschen schuldig bin? en! wan mirs wer verwieß/  
Ja drumb mich straffen wolt? das klapte warlich schlecht/  
Ob er so übel gleich nicht thät/ wie ich gedächt.

Echo: recht.

Drumb

Drumb will ich mich beyzeit was besseres besinnen/  
Und meine Wunsch/ so gut ich immer reimen kan/  
Verfassen zu Papir/ es soll mein ganz Beginnen/  
Bloß seyn dahingericht/ wie ich nebst Jederman  
Auch das GEHEIME BAAR dadurch vergnug: was  
thut  
Mein Geist? er schickt sich schon/ und fasset frischen Muth.

Echo: Gut.

Herr BRAEUTJGAM/ den ich hie einen Freund leße  
nenne /  
Zwar nicht nach dem Geblüt/ doch wegen seiner Gunst.  
Wol-Edle BRAUZ/ die ich als eine Freundin kenne  
Schon längst/ Sie glaube mir/ die Worte sind nicht  
Gunst.

Ich bringe heut zum Wunsch Ereb/ Einigkeit und Treu  
Der Höchste laß die Drey sehn alle Morgen neu.

Echo: Eh!

Den Herren BRAEUTJGAM seß Er dem Haß zum  
Seegen

Ins künftige/ Er leb in stetem Heyl und Flor :  
Und Sie Wol-Edle BRAUZ/ leit Gott auff seinen We-  
gen/

Daß Sie auch gleichfalls dem noch lang mög stehen vor.  
Er lasse diese Eh laut seinem heil'gen Wort  
Beglückt und seelig sehn hie zeitlich und auch dort.

Echo: Fort.

Fort! rufstu Echo noch? Die ists wol leicht zu sagen /  
Mir aber fällt's zu schwer/ mein Alter lässt nicht zu:  
Die Jahr sind noch zu schwach/ ( mag ich mit Ewig wol fla-  
gen, )

Ein jeder weiß es auch: Darumb/ was meinstu /  
Wär es Zeit/ daß ich schlief? Wo nicht/ so hab ich hie  
Noch was besonderes; mein/ hör' es sonder Müß.

Echo: Wie.

Nach:

## Nach-Munsch.

Himmels-Fürst, grosser Gott Herscher der Sternen,  
Starker Monarch, du Vater der Welt,  
Lass sich das pressende Unglück entfernen  
Von der Verlobeten Ihrem Gezelt.  
Ströme des Glückes und Heyles Sie fröhnen,  
Strahl auff Sie gnädig von oben herab,  
Liebe und halte Sie gleich deinen Söhnen,  
Schuß und bewahr Sie noch lang für dem Grab.

Treuffle doch ständig mit himmlischen Seegen,  
Mehre die Liebe in Ihrem Gemüth,  
Dass Sie in Einigkeit mögen hinlegen  
All Ihre Jahre! so sei auch Ihr Tritt  
Von Dir gesegnet, du Schöpfer der Erden,  
Führe Sie endlich zum Sternen-Dach hin,  
Wo man nicht mehr weiß von diesen Beschwerden,  
Sondern lebt ewig, bey fröhlichen Sinn.



A

J

A

C

P A T R

A Stu

In Off